

sagte: Auch mir blühten während dem ähnliche Rosen; ich bin seit gestern die erklärte Braut meines Allau.

Hedwig's Mädchen ward um eins so lang. Allau's Braut! lächelte sie und erblaste, denn der junge, reizende und achtbare Mann gehörte bisher zu ihren Verehrern und überdies zu den bedeutenderen Kaufleuten der Hauptstadt. Mit Thränen in den Augen setzte sie hinzu: Das rührt mich tief — Gott segne Euch!

Du gutes Herz! fuhr jene fort: baldige Nachfolge! Glaube mir, erwünschter Brautstand ist gleichsam ein Vorhimmel, der uns Arme für das flache, prekhafte, naturwidrige, fast aus lauter Schein und Entfagung bestehende Mädchenleben entschädigt. Ein besseres Leben gleichsam, das uns plötzlich Bedeutung und das stolze Gefühl des eigentlichen verdienstlichen Berufes gibt. Dazu die schönen neuen Sachen, der eigene Heerd, der nette Hausaltar und ach! die Süßigkeit der rechtmäßigen Liebe. Man darf nun endlich die zwängende Fessel abwerfen, dem seligsten Gefühle Raum geben, dem widrigen Heuchelschein gute Nacht sagen und ohne Angst und Vorwurf dem Herzen folgen.

Ja, es mag ein Vorhimmel seyn, entgegnete Hedwig von der anregenden Darstellung des wundersamen, ihr noch fernem Heiles bekränkt: aber die Herren gleichen, leider Gottes! als Freier süßem Weine, der nach der Hochzeit umschlägt und zu Essig wird. Es ist ein gewaltames, bestandloses, ungerechtes, eigensüchtiges Volk, das männliche, Trotz seiner Störrigkeit aber schmiegsam genug, nach Gefallen in ein Lämmerspelchen zu fahren und die eigentliche Wolfschur zu verbergen.

Nimm meinen Allau aus! bat Clementine: so will ich auch den furchtbaren Schnurrbart Deines Hauptmanns für ein Lämmerschwänzchen halten und besuche mich bald. Zu Rocken, liebes Herz! um an der Ausstattung nöthen zu helfen. Darauf küßte sie die Hedwig und eilte fort.

Keiner der verschiedenen Gäste, welche seit der letzten Zeit in Friedenstern zusprachen, hatte Thurmanns Hausehre, die Frau Hipplein so lebhaft beschäftigt als Sigismund, welcher, die herrlichen Zimmer verschmähend, in einer Dachkammer waltete, des Bruders schmackhaftes Essen abwies und in jener einsamen Klausel Kartoffeln und Gemüse speiste. Stundenlang saß er dort, wie ihr das Schlüsselloch verrieth, die Augen auf den Boden geheftet, oder piffte auf und abschreitend, gleich einem Domsaffen oder Finken oder schweifte halbe Tage lang, von seinen Hunden

umsprungen, in der Gegend umher. Versuchte es die Gesellige, ihm bei zufälligen Begegnungen ein Wortlein oder die erwünschte Beachtung abzugewinnen, so schien er blind oder taub zu seyn oder fuhr die Liebseelige grämlich an. Gib Acht, sagte sie im Vertrauen zu Katharinen: der alte Spinneseind bringt Unheil in das Haus; er hat ein böses Gewissen und vielleicht Mord und Todschlag auf der Seele. — Weil er die Hunde flöh't? erwiderte diese: was kümmert's uns, so lange er weder beißt noch schmeißt — ich könnte ihn leiden!

Hugo wußte indeß dem Bruder diese Absonderung und Unsichtbarkeit Dank. Die verderblichen Folgen eines Ungewitters beschäftigten denselben nach dem Abzuge der lässigen Gesellschaft vom Morgen bis zur Nacht; jetzt aber ging ein Brief des Sachwalters ein, welcher ihm die Nothwendigkeit der baldigen Rückkehr in die Hauptstadt an's Herz legte. Er hatte deshalb eben das Haus bestellt, als der Hauptmann Kadmus in den Hof sprengte — ein willkommener, herzinnig umfangener Gast, dessen Erscheinen die kleine Hippelien sofort wieder in den Keller und nach der Speisekammer trieb.

Mich führen angenehme Aufträge her, sagte Kadmus: doch geht das Schöne dem Guten vor und die Grazien eröffnen den Reigen. Ich sprach neulich unsere holden Mittrinkerinnen, als beide eben erst den Wasgen verlassen hatten. Man sah ihnen an, wie viel lieber sie noch hier als bei der Großmama, bei der Schwägerin und selbst bei Deiner Tante wären, auch rührte ihr kindliches Zutrauen mein Herz. Eine wie die Andere drang in mich, ein gutes Wort für sie einzulegen, denn Fräulein Hedwig liebt den ritterlichen Thurmann über alles und Fräulein Erwine den trefflichen Hugo wie sich selbst. Die erstere hat seit Kindesbeinen den innern magischen Beruf zur Schaffstättin empfunden, sie sieht in Deiner Schäferlei das Mittel, ihm genug zu thun und ihre Nebenbuhlerin melkt, so oft sie Deiner Schweizerkühe denkt, unwillkürlich am Strickstrumpfe. Reichst Du der Hedwig Herz und Hand, so will Dich die Zärtliche unverrückt in beiden tragen, will Dir den Friedenstern vollends zum Paradiese machen und die harten Schaslorbern Deines Pfades in wolleweiche Maikäfchen verwandeln. Zieht Deine Passion Erwinen vor, so opfert sie Dir selbst den still ersehnten Kadmus auf; so ist sie erbötig, Dich, gleich der Molly in Bürgers hohem Liede, mit der Liebe Ranken unablässig zu umschlingen. Nur halte die Schmachtdenden nicht hin — schwanke nicht